

Nächste Station: Werder Bremen

Fußball: Der elfjährige Alexandro Hinz aus Marklohe wechselt von Havelse in die Jugend des SVW

Von Philipp Keßler

Bremen. Es ist der nächste Schritt zu seinem ganz großen Ziel: eines Tages Fußballprofi sein. Der elfjährige Alexandro Hinz aus Marklohe hat sich nach drei Jahren beim TSV Havelse nun dem SV Werder Bremen angeschlossen und geht an der Weser eine neue Herausforderung an.

„Kleiner Mann will hoch hinaus“, so lautete die Überschrift des HARKE-Artikels aus dem September 2018. Da hatte Alexandro gerade seinen Heimatverein SC Marklohe verlassen und klickte fortan beim TSV Havelse. Dieser kleine Mann ist inzwischen ein ganzes Stück gewachsen, hat weiter fleißig an seinen Fähigkeiten gefeilt und sich immer wieder bei Spielen der Havelse hervorgetan – vor allem mit vielen Toren. Es ging kreuz und quer durch die Nation, Turniere gegen Teams aus Leipzig, Gladbach, Hamburg oder Berlin wurden gespielt. Im Meisterschaftsfinale gegen Letter erzielte der junge Markloher sechs Tore in rund fünf Minuten, wodurch der TSV das Spiel nach 1:4-Rückstand am Ende doch noch gewann. „Das war mein bestes Spiel für Havelse“, blickt Alexandro zurück.

Überall verbessert

Auch während der Corona-Lockdowns wurde fleißig geübt, die Coaches organisierten Online-Video-Trainingseinheiten und Challenges. Was er in Havelse speziell gelernt habe? „Fußball zu spielen“, antwortet Alexandro mit einem breiten Grinsen, und meint damit sein Passspiel, Abschlussverhalten, Dribbling, Bewegungsarten mit und ohne Ball. Also nahezu alle relevanten Bereiche, die Fußball eben so

„

Der Spielstil der Bremer passt gut zu mir.

Alexandro Hinz,
elfjähriges Talent
aus Marklohe

„

Der Wechsel nach Havelse war die richtige Entscheidung.

Panagiotis Bousdoukos,
Vater von Alexandro



Neues Outfit, neue Herausforderung: Alexandro Hinz aus Marklohe kickt ab sofort für Werder Bremen.

FOTOS: BOUSDOKOS

ausmachen.

Auch Vater Panagiotis Bousdoukos meint: „Der Wechsel nach Havelse war die richtige Entscheidung. Alexandro hat sich enorm weiterentwickelt und dort tolle Unterstützung erhalten.“ Die Leistungen seines Juniors, der am liebsten im Sturm aufläuft, blieben auch von anderen Vereinen nicht ungesehen. Sowohl die Nachwuchsabteilung von Hannover 96, des SV Werder Bremen und des VfL Wolfsburg nahmen Kontakt auf und wollten Alexandro gern zu sich ins jeweilige Nachwuchsleistungszentrum lotsen. Nach reiflichem Überlegen und mehreren Probetrainings fiel dann Alexandros Entscheidung: Es geht an die Weser, zu Werder.

„Bei Werder bin ich mit den anderen Jungs und den Trainern so-

fort super klargekommen, alle waren sehr nett und auch der Spielstil der Bremer passt besser zu mir“, fasst Alexandro seine Entscheidung pro Werder zusammen.

Schule darf nicht zu kurz kommen

Auch junge Kicker mit dem Traum vom Profitum müssen trotzdem in die Schule. Aktuell besucht Alexandro die sechste Klasse der OBS Marklohe, bringt laut Papa „Pana“ regelmäßig gute Noten mit nach Hause. „Die Verantwortlichen bei Werder wollten auch ein Zeugnis sehen und haben ihm klar gesagt, dass, sollte es in der Schule mal nicht so laufen oder wichtige Arbeiten anstehen, das Lernen absoluten Vorrang hat.“

Vor wenigen Wochen unterschrieb Alexandro in Bremen, bis

zum Sommer gehört er der U12 der Hansestädter an. Anschließend geht es in die U13, bei der er probeweise bereits mittrainieren durfte. „Da war kaum ein Leistungsunterschied zu erkennen“, berichtet Vater „Pana“. Das Pass- und Laufspiel sei zwar deutlich schneller, aber damit habe er keine Probleme gehabt, sagt Alexandro. Um sich voll und ganz auf die neue Herausforderung bei Werder zu konzentrieren, hat sich Alexandro beim Stützpunkttraining in Stöckse abgemeldet. Coach Stefan Gilster hob hervor: „Alexandro ist ein wissbegieriger Junge, der immer fokussiert ist, über eine geniale Technik verfügt und definitiv einer der besten seines Jahrgangs ist. Er hört seinen Trainern sehr genau zu und versucht, deren Anregungen immer sofort umzusetzen.“ Gilster betonte jedoch auch, dass der Aufwand sowie der Leistungsdruck enorm sei. „Nur die wenigsten schaffen es später wirklich einmal in den Profibereich. Ich wünsche ihm viel Glück in Bremen, er hat das Zeug dazu, sich dort durchzusetzen, darf seinen Ehrgeiz aber nicht verlieren und muss immer weiter hart an sich arbeiten.“

Erst vier, dann fünf Mal Training

Aktuell trainiert die U12 dreimal wöchentlich, ab Sommer, wenn er in die nächste Altersklasse wechselt, stehen sogar vier Einheiten pro Woche an – hinzukommen noch die Spiele oder Turniere. „Alexandro gibt alles für seinen Traum und ich unterstütze ich sehr gern dabei“, sagt Vater „Pana“. Bousdoukos, der selbst ein leidenschaftlicher Kicker war – spielte einst unter anderem für den ASC Nienburg, nahm in Bremen sogar Kurs auf die Regionalliga, bis ihm eine Verletzung einen Strich durch die Rechnung machte.

Bei Havelse hat sich Alexandro erfolgreich hervorgetan, sein nächstes Ziel lautet daher: „Bester Spieler der Bremer U13 werden!“ Bis zur U17 kann es im Optimalfall bei Werder weitergehen, aber „wenn du eine Tomate bist, kannst du schnell deine Sachen packen“, bringt es Bousdoukos auf den Punkt. Bislang war sein Junior zumindest weit davon entfernt, eine Tomate zu sein. Sollte das so bleiben, könnte Alexandro der nächste Markloher sein, der die große Fußballwelt erobert und in die Fußstapfen von Lotta Cordes oder Patrick Osterhage tritt.



Werder-Jugendkoordinator Thorsten Bolder (links) freut sich, dass Alexandro Hinz nach Bremen gewechselt ist.